

Lehrer contra Schüler

Diese Reihe gab es schon in der letzten Ausgabe, nur führte die nicht ausdrücklich erklärte Form zu großen Irritationen und Missverständnissen. Die Lehrerkritik in der ersten Ausgabe auf Seite 38 entstand genau als Contra zu meinem Artikel über Schüler. Die Aufgabe hieß: Was stört mich an den Schülern? Was stört dich an den Lehrern? Von daher war klar, dass keine Seite die positiven Aspekte der anderen betonen wird, sondern beide Seiten sind von der Aufgabenstellung her einseitig. Folglich erfüllte die Lehrerkritik auf Seite 38 in ihrer Einseitigkeit nur die Vorgabe, stellt aber keine objektive Darstellung unserer Lehrerschaft dar. Diese Erklärung fehlte bei der ersten Ausgabe, dieses Versäumnis bitte ich zu entschuldigen, in Zukunft wird die Aufgabenstellung im Vorfeld klar definiert sein.

Natürlich werden wir diese kritische Pro-und-contra-Reihe fortsetzen, sie soll in ihrer Einseitigkeit beiden Seiten Denkimpuls sein, ausgewogene Objektivität ist bewusst nicht angestrebt, fehlt ihr doch der notwendige Biss, der verbale Angriff, den besonders ich bei meinen Veröffentlichungen schätze und genüsslich auslebe, Ausgewogenheit langweilt!

Hier so ein „Verbalangriff“ gegen einen bestimmten Schülertyp, den ich ab und zu nur noch verhupsen könnte vor Zorn! Es handelt sich also in keiner Weise um die Mehrheit meiner Schüler, mit denen ich tolle Sachen gemeinsam auf die Beine stelle. Mir antwortet Freya Schwing, die zukünftige Chefredakteurin ab Ausgabe drei.

„Protestschreiben“ eines Lehrers Jugend - ich hab's satt!!

Der folgende Artikel entstand, nachdem trotz gemeinsamer Absprachen, trotz Versprechungen die Referate nicht vorhanden waren, Schulstunden den Bach `runtergingen, zugesicherte Aufgaben für die Schülerzeitung nicht erledigt wurden, so dass dies fast das Ende der Zeitung bedeutet hätte. Entsprechend einseitig und polemisch sind die Ausführungen dieses „Protestschreibens“.

Jugend! - Was mich zur Weißglut treibt, ist eure Gleichgültigkeit, Unzuverlässigkeit, Nachlässigkeit! Eure Versprechen zählen nichts, versprochen, gebrochen und es ist euch nicht mal peinlich, keine Spur! Es sind Abmachungen zwischen Menschen, Erwachsenen oder Mitschülern, es sind Grundsäulen des Miteinanders, das ihr mit Füßen tretet, es sind Menschen, die auf euch setzen, warten, hoffen, - eure Auslebefreiheit ist Tyrannei gegenüber anderen, auf Kosten anderer.

Eine ohnmächtige Wut kommt in mir hoch! Ihr lasst Projekte scheitern, Ideen vor die Hunde gehen, große Worte, wenig Taten, keine Verbindlichkeit. *Freiheit, die ich meine, für die mein Herze brennt*, eure Freiheit verbrennt nur: verbrennt Gemeinsames mit anderen, verbrennt Beziehungen zu anderen, verbrennt letztendlich den Boden, der euch Sicherheit gibt. Nur weil wir euch sichern, weil wir euch tragen, weil wir euch halten, könnt ihr es euch leisten, über uns hinwegzutrameln.

Ihr seid im Augenblick so gesichert wie kaum eine Generation vor euch und seid gleichzeitig so unvorbereitet auf das Ungesicherte, das in den nächsten Jahren auf

euch zukommt. Ihr lebt euch aus, verlangt, fordert und pocht auf eure Rechte und geht mit Kaltschnäuzigkeit über die Rechte anderer hinweg. Seht's nicht, spürt's nicht, merkt's nicht, die „Coolness-Fuzzies“ von heute, die sich schlagartig in Mimosen verwandeln, wenn nur ein Hauch von „Coolness“ anderer ihnen als laues Lüftchen entgegen weht. Verwöhnt, beturtelt, auf Händen getragen! Lebensuntüchtige Egomanen, die blind sind für andere, permanent fasziniert auf ihren eigenen Tanz im Spiegel starren, dünnhäutig, wenn es um Anforderungen geht, empfindlich, wenn ihrem Auslebewahn Einhalt geboten wird, motzig, wenn ihr Gestimmtsein nicht zum Maßstab wird, bössartig, wenn ihnen was nicht passt!

Ich habe es so satt, mich eurer Laune, eurer Gleichgültigkeit, eurer Nachlässigkeit auszuliefern, zu bitten, zu betteln: tut mir, gebt mir, macht mir! Ich fordere, ich verlange, ich treibe ein! Klare Forderungen, genaue Ziele, exakte Termine! Ihr spielt mit oder tragt die Konsequenzen, ich frage nicht, ich handle! Stellt euch darauf ein!!



Klaus Schenck

Willst du stoppen mein heilig glühend Herz?

Nichts anderes als Vorwürfe. Nichts anderes bekommen wir jeden Tag von euch zu hören. Ihr redet von Gleichgültigkeit und einer unangebrachten Ausgelassenheit. Schert ihr da nicht wieder zu viele über einen Kamm? Ist es wieder eure Intoleranz, die da unterschwellig heraufkommt? Die Intoleranz, die immer dann aufkommt, wenn ein Jugendlicher in eurer Umgebung mal das Leben genießt. Wenn er abends mal Spaß hat; wenn er mal die Füße baumeln läßt. Genau dann kommen eure Vorwürfe. Denkt ihr ernsthaft, uns sei nicht klar, was Zukunft heißt? Denkt ihr ernsthaft, wir hätten nur Spaß im Leben und uns ist alles egal? Nein, wir lernen härter als die Schüler vor uns.

Wir müssen mehr leisten, weil die Schwierigkeitsgrade für Prüfungen steigen.

Wir haben uns darauf einzustellen, dass in der heutigen Zeit im Berufsleben mehr erwartet wird.

Immer kommt ihr mit euren Vorurteilen: Jugendliche haben nur sich im Kopf, nur ihre Auslebefreiheit.

Wir lernen und wir lernen noch dazu. Wir suchen noch unseren Weg und es ist ganz klar, dass dann und wann Fehler auf diesem Weg passieren. **Aber** wart ihr nicht auch mal jung? Habt ihr nicht auch mal die eine oder andere Party gehabt!?

Wie haben eure Eltern reagiert? Habt ihr euch dann nicht auch geärgert, warum alle so verständnislos sind?

Warum haut ihr jetzt genauso mit Vorwürfen um euch? Warum haut ihr mit Vorwürfen um euch, die wir erst lernen müssen zu durchschauen, weil ihr sie nur zwischen den Zeilen begründet?!

Ihr sagt, wir seien Egoisten!? Nicht gemacht für das Leben?!

Ich glaube, dass wir mindestens genauso viel mitbekommen.

Wir müssen uns mit dem Terror in der Welt auseinandersetzen.

Wir müssen uns mit weiteren Kriegen auseinandersetzen.